

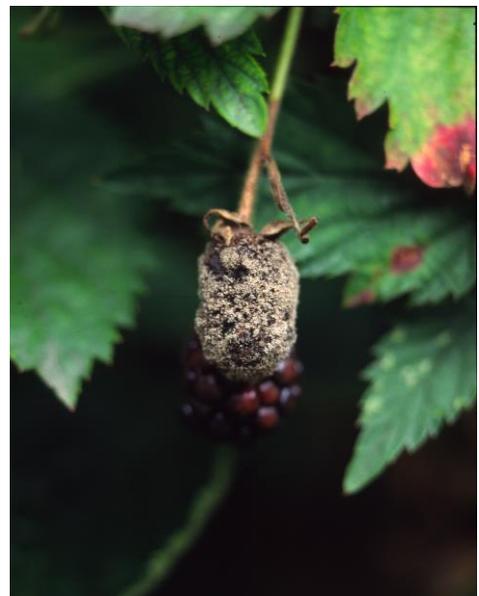
Grauschimmel an Himbeeren und Brombeeren

Schadbild und Ursachen

Ein Befall kann bei niederschlagsreicher Witterung während der Blüte zu hohem Grauschimmelbefall der Früchte und erheblichen Ertragseinbußen führen.

Zur Beerenreife bildet sich an den Früchten der typische graue Pilzrasen. An den Trieben entstehen Flecken, in denen sich schwarze krustenartige Dauerkörper (Sklerotien) des Pilzes bilden.

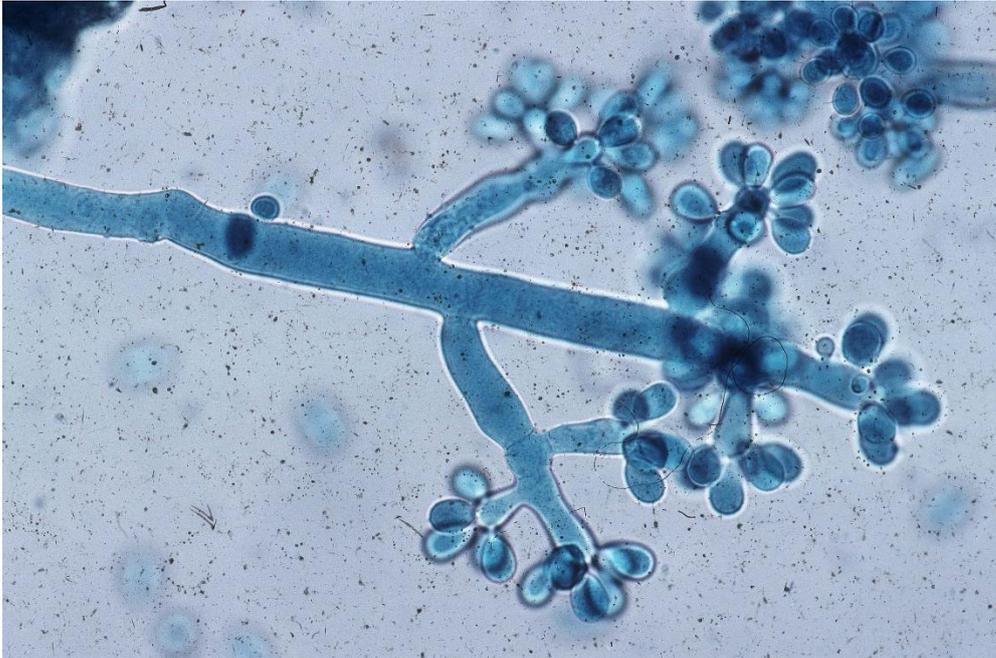
Schadursache ist der Pilz *Botrytis cinerea*, der meist nicht in der Lage ist gesundes Pflanzengewebe zu infizieren (Schwächeparasit). Häufig dringt er über Verletzungen in die Pflanze ein. Meist kann der Pilz aber erst geschwächtes Gewebe befallen (z. B. absterbende Blütenblätter, Pflanzen mit suboptimaler Ernährung,...). Von befallenen Stellen ausgehend kann *Botrytis* benachbartes gesundes Pflanzengewebe angreifen.



Der Schadpilz

Der Grauschimmel ist ein weit verbreiteter Schaderreger, der sehr viele Kulturen befällt. An Himbeeren überwintert der Pilz mit Hilfe der an den Ruten gebildeten schwarzen, mehr oder weniger flachen, unregelmäßigen, harten Dauerkörper (Sklerotien). Von diesen werden im Frühjahr Sporen gebildet, die während nasser Witterung die Blüten infizieren.

Der Pilz entwickelt sich zwischen -3 und 31 °C, das Optimum für sein Wachstum liegt bei 20 °C.



Konidienträger und Konidien von *Botrytis cinerea* (gefärbt)

Maßnahmen

Bei Neuanlage von Himbeeren sonnige Stellen auswählen.

Anzahl der Ruten beschränken, Unkraut entfernen.

Kontrolle der Bestände und Entfernen von Ruten mit typischen Botrytissymptomen.

Fungizidbehandlungen, wenn unbedingt notwendig, während der Blüte durchführen.